

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

traten manchmal die seltsamsten Erscheinungen zutage; viele verließen die Klöster, andere blieben zurück und nahmen Weiber. Man theilte demgemäß manches Kloster in zwei Tracte.¹⁾ Einer wurde von den verheirateten, der andere von den ledigen Priestern bewohnt. Dass auch besonders unternehmende Männer, die Morgenluft witternd, die Gelegenheit nicht unbenützt ließen, um dabei im Trüben zu fischen, ist begreiflich. So entfloh der Abt von Wilhering, Erasmus Mayr, mit den Kostbarkeiten des Klosters nach Nürnberg und verehelichte sich daselbst.²⁾ Ähnliches kam auch anderwärts vor.³⁾ „In den Sechziger-Jahren hielt die Klöster nur noch ein lockeres, bloß äusseres Band zusammen, der Eigennutz oder wie man es sonst heißen will.“⁴⁾

Die rasche Ausbreitung des Protestantismus in Oberösterreich, wie überhaupt in den österreichischen Landen nimmt umsomehr wunder, als derselbe bei dem Landesfürsten durchaus keine Förderung fand.⁵⁾ Allerdings wurde die abwehrende, ja geradezu feindselige Haltung Ferdinands I. (insbesondere in den ersten Jahren seiner Regierung) gegen das Lutherthum durch die warme Förderung, welche der Adel im großen und ganzen der neuen Lehre angedeihen ließ, mehr als paralysiert, da ja Ferdinand durch die misslichen politischen Verhältnisse, durch das noch lose Gefüge des erst kurz vorher gegründeten österreichischen Großreiches, insbesondere aber durch die Türkenkriege

vielfacher Vater von Söhnen seiner Maitressen als Vater von Mönchen war. (*tot propemodum genitor filiorum carnalium ex pellicibus, quot pater monachorum.*) Pröll, Geschichte von Schlägl, S. 125.

1) Geschichte des einstigen Collegiatstiftes weltlicher Chorherren zu Spital am Pyhrn im Lande ob der Enns. Franz Xaver Pritz, Archiv f. K. ö. Geschichts-Qu., 10. B. S. 278.

2) Stülz, Wilhering, S. 96.

3) Siehe z. B. Filz, Michaelbeuern, S. 457, 458.

4) Stülz, Florian, S. 88.

5) 1521 wurde allenthalben im Lande die kaiserliche Achtserklärung wider Dr. M. Luther und Verdammung seiner Lehre *sub dato* Worms öffentlich publiciert und angeschlagen. Preuenhuber, *Annales Styrensesis*, S. 216.